

meint Vf., mehr das Herz denn den Verstand. Doch das persönliche Engagement LEBBES wirkte überzeugend, was sich jedoch kaum durch Texte belegen läßt. *Maximum illud* zeitigte jedoch leider nicht den gewünschten Erfolg in China, da ihr Text in China selbst kaum publiziert wurde, z. B. suchten manche Missionszeitschriften die Enzyklika zu entschärfen, indem sie nur Auszüge brachten. So ist es nicht weiter verwunderlich, daß 1921 noch alles beim Alten geblieben war und der chinesische Klerus weiterhin in inferiorer Stellung verblieben war. COTTA versuchte nun, eine Analyse der Einwände und Reaktion gegen *Maximum illud* anzufertigen. Kardinal VAN ROSSUM sorgte dafür, daß nach BENEDIKT XV. PIUS XI. die Sache mit der Enzyklika *Rerum ecclesiae* vom 28. Februar 1926 weiterführte, worin *Maximum illud* bestätigt wird.

Eines der 25 Dokumente dieses Buches, der Brief eines chinesischen Studenten an den Papst, zeigt sehr deutlich Willkür gegen Ungerechtigkeit, wie sie den Chinesen durch manche Missionare widerfuhr und wie sie bis heute in China nicht vergessen wurden.

Am Ende des Buches sind ein Index und ein Inhaltsverzeichnis aller drei Bände der 1. Reihe aus dem Lebbe-Archiv enthalten. Diese Bücher können sicher helfen, manche alte Vorurteile gegen den Vatikan auszuräumen, wenn auch spätere Ansätze zu einer Verbesserung durch die chinesische Revolution überholt wurden.

Würzburg

Claudia von Collani

**Stoffels, Oskar:** *Die katholischen Missionsgesellschaften. Historische Entwicklung und konziliare Erneuerung in kanonischer Sicht* (Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft. Supplementa 33) Immensee 1984; XXXVI + 282 S.

Die Arbeit faßt in übersichtlicher Weise die Geschichte der Weltpriestermissionsgesellschaften zusammen und beschreibt deren ekklesial-juristische Stellung im historischen Überblick. Die durch den Codex Iuris Canonici von 1917 festgeschriebene Zuordnung der Missionsgesellschaften zu den Religiösen führte diese in eine existentielle Krise, die eine neue theologische Ortsbestimmung und Strukturformen erforderlich machte. Darum nimmt der Verfasser ausführlich Bezug auf die Missionstheologie des Zweiten Vatikanischen Konzils und auf die Theologie der Ortskirchen als Grundlage für die kirchenrechtlichen und institutionellen Reformen bis hin zum neuen Codex von 1983.

In erster Linie als kirchenrechtliches Lehr- und Handbuch geeignet ist dem Werk dennoch zu bescheinigen, die *pastorale*, *missionspraktische* Bedeutung rechtlicher Fragen überzeugend herausgestellt zu haben.

Aachen

Thomas Kramm

## RELIGIONSWISSENSCHAFT

**Eliade, Mircea:** *Geschichte der religiösen Ideen 3/1: Von Mohammed bis zum Beginn der Neuzeit*, Herder/Freiburg, Basel, Wien 1983; 326 S.

Dreißig Jahre nach der Veröffentlichung von *Die Religionen und das Heilige* hat ELIADE, Professor für vergleichende Religionswissenschaft in Chicago, eine chronologische Analyse der Erscheinungen des Sakralen begonnen, um so die Ergebnisse seiner fünfzigjährigen Forschungen systematisch zusammenzufassen. Die umfangrei-